WARUM GOTT NATIONEN RICHTET

CHUCK COHEN

IFI-Deutschland

Copyright © 2015 – IFI-Deutschland

Herausgeber
IFI-Deutschland
info@ifi-deutschland.org
www.ifi-deutschland.org

Layout: Azar GbR, Trostberg
Umschlag: Ewald Sutter, Azar GbR

Coverfoto: © Oleg Dudko | Dreamstime.com

Druck: www.wir-machen-druck.de

Warum Gott Nationen richtet

Versuch einer Orientierungshilfe

Inhalt

A
Gedanken zur aktuellen Situation
Seite 5

B
Warum Gott Nationen richtet
Seite 9

C
Ist das Alte Testament noch das Wort Gottes?
Seite 19

A

Gedanken zur aktuellen Situation

In den beiden Lehrabschnitten von Chuck Cohen, die in dieser Schrift wiedergegeben sind, finden wir grundlegende Prinzipien für Gottes Handeln mit Nationen. Es scheint uns absolut notwendig zu sein, dass der Leib Jesu sie kennt, um die sich entfaltenden Geschehnisse in der Welt einordnen zu können – bis Jesus schließlich wiederkommen und von Jerusalem aus über die Nationen herrschen wird.

Wir glauben auch, dass die dort angesprochenen Prinzipien gerade jetzt – Oktober 2015 – sehr aktuell sind.

Der in den letzten Wochen in verschiedenen Printmedien wiederholt zu lesende Satz „Wir haben die Kontrolle verloren" deutet darauf hin, dass wir in Deutschland und Europa Dimensionen völlig neuartiger Entwicklungen erleben. Unsere Frage ist daher: Könnten sie vielleicht auch etwas mit einem Gericht Gottes zu tun haben?

Chuck legt **im ersten Beitrag dar**, dass Gott die Nationen grundsätzlich durch Seinen Augapfel Israel sieht und beurteilt. So macht es Sinn zu bedenken, was Gott zu sehen bekommt, wenn Er heute Deutschland und Europa betrachtet. Anders ausgedrückt, was sind Signale, Forderungen und Ziele, die für unsere deutsche/europäische Israelpolitik momentan wichtig sind.

Derzeitige Forderungen/Ziele der deutschen/europäischen Israelpolitik

1. Die nun bereits jahrelange Forderung nach Errichtung eines Palästinenserstaates, was bedeutet, dass Europa/Deutschland sich vehement für eine weitere Teilung des Israel von Gott gegebenen Landes, Seines Landes und Seiner Stadt Jerusalem einsetzen und Israel in dieser Richtung unter Druck setzen (Joel 4,1-2).

2. Kritik und Widerstand gegen Israels Bautätigkeit auf eigenem Staatsgebiet. Europa/Deutschland spricht sich entgegen Gottes Absichten immer wieder heftig dagegen aus, dass Israel auf seinem rechtmäßigen Staatsgebiet Wohnungen für seine stetig

wachsende Bevölkerung baut. *„Denn ich will die Gefangenschaft meines Volks Israel wenden, dass sie die verwüsteten Städte wieder aufbauen und bewohnen sollen, dass sie Weinberge pflanzen und Wein davon trinken, Gärten anlegen und Früchte daraus essen“* (Amos 9,14; siehe Ps 69,36 u.a.m.).

3. Europa/Deutschland unterstützt den Boykott von Waren aus Israel (BDS) durch die jetzt beschlossene Kennzeichnungspflicht für Waren aus dem Kernland Israels, d.h. Judäa und Samaria, die als „Westbank“ bezeichnet werden – eine Neuauflage von „Kauft nicht bei Juden“ als Angriff auf die Wirtschaft Israels?

4. Als es darum ging, ob der Nicht-Staat „Palästina“ anlässlich des diesjährigen Treffens der UNO Generalversammlung seine Flagge vor dem UNO Gebäude in New York hissen darf, stimmt Deutschland nicht dagegen sondern enthält sich der Stimme. Deutschland – ein Freund Israels? www.welt.de/politik/ausland/article146288051/Bald-weht-Palaestinas-Flagge-vor-dem-UN-Quartier.html

5. Die deutsche Unterschrift unter dem Iran-Deal und der stark anwachsende deutsche Handel mit dem Iran. Ist das die Umsetzung von „die Sicherheit Israels ist Teil deutscher Staatsräson“ und der vielen Wiederholungen von „nie wieder“?

(Ausführliche Darstellung dieser Aspekte in der IFI-Publikation: „Die Nationen Europas in ihrer Beziehung zu Israel“)

Versuch einer Einordnung aktueller Ereignisse

I. Der unkontrollierte und mittlerweile nicht mehr kontrollierbare Flüchtlings- und Migranten-Strom aus moslemischen Ländern.

II. Der VW Betrugsskandal

Zwei große Themen, die zum gleichen Zeitpunkt die geistlichen und rechtlichen Grundlagen Europas/Deutschlands und deren Regierende, denen es ganz offensichtlich an Weisheit mangelt, erschüttern. Sind dies Geschehnisse, die „zufällig“ gleichzeitig auftreten – oder sind es Gerichtssignale und Warnungen Gottes?

Europa (und damit auch Deutschland) hat Gott – den Gott der Bibel – bewusst nicht in die europäische Verfassung aufgenommen. Lange gültige biblische Normen unserer Gesellschaften werden zunehmend aus der Gesetzgebung verdrängt.

Dazu eine Meldung aus Frankreich, 30. 09. 2015: *Ein französisches Gericht hat die Assistentin eines Bürgermeisters zu einer Gefängnisstrafe von 5 Monaten verurteilt, weil sie es ablehnte, zwischen zwei lesbischen Frauen amtlich eine Ehe abzuschließen. Die Strafe wurde zur Bewährung ausgesetzt. ... Außerdem muss sie jeder der beiden Frauen 1.200 Euro zahlen.*

Ihre Weigerung wurde als „Homophobie" ausgelegt. www.medrum.de/content/5-monate-gefaengnis-wegen-verweigerung-einer-lesben-ehe

Als Europa den christlichen Gottesbezug ablehnte, hat es damit den entscheidenden „Faktor" für den Segen unseres Kontinents gestrichen – und stattdessen mit wiederholten Aussagen von höchster Stelle den Islam eingeladen. „Der Islam gehört zu Deutschland" – wie oft wurde dieser Satz von führenden Politikern unseres Landes in den vergangenen Monaten wiederholt. – Gottes Antwort: Wenn ihr den Islam wollt – schicke Ich ihn euch!

Wir laden 100 000ende junge tatkräftige moslemische männliche Migranten in unser Land ein – dazu noch Familien – die in einem Lebensumfeld aufgewachsen sind, das vom Islam und damit zusammenhängend von **Israelfeindlichkeit und Judenhass** geprägt ist.

Heinz Buschkowski, ehemaliger, langjähriger Bürgermeister von Berlin-Neukölln sagte am 29. Sept. 2015 dazu in einem Fernsehinterview: *„Der Großteil der Menschen, die jetzt zu uns kommen, ist nicht integrierbar."* www.welt.de/videos/article146988495/Grossteil-der-Menschen-die-kommen-nicht-integrierbar.html

„Wir schaffen das" – auch dieser Satz wurde immer wieder ausgesprochen. – Gottes Antwort: Was wollt ihr ohne Mich „schaffen"?

Wir brauchen das Alte Testament

In Chucks **zweitem Lehrbeitrag** wird noch einmal klar aufgezeigt, dass das AT für die Zeit vor der Wiederkunft Jesu für uns heute von entscheidender Bedeutung ist. Nur dort finden wir viele **Details**, die uns helfen, die Zeichen der Zeit zu verstehen, so wie Jesus es von Seiner Gemeinde erwartet (Mt 16,3).

Deshalb ist es für uns als Beter wichtig: wir brauchen eine tägliche, lebendige Beziehung zu Ihm durch sein Wort. Wir müssen betend Sein Wort lesen, damit wir in den zunehmend turbulenten Zeiten nicht die Orientierung verlieren, sondern fest stehen und handeln können. *„Und er (der Antichrist) wird freche Reden gegen den Höchsten führen und die Heiligen des Allerhöchsten erschöpfen ... die Leute aber, die ihren Gott kennen, werden sich stark erweisen und handeln"* (Dan 7,25; 11,32).

Was können wir tun?

***„Auch wenn du zornig bist — hab mit uns Erbarmen!"* (Hab 3,2)**

Wir empfinden die Herausforderung für den Leib Jesu, Seine Gemeinde, Sein „Haus des Gebets" als sehr dringlich. Wenn – wie wir denken – Gott begonnen hat, mit Gericht zu handeln, gibt Sein Wort uns auch in dieser Situation Hoffnung.

Ninive – die Hauptstadt der Assyrer, eine grausame und bösartige Nation – ist umgekehrt, als Gott es mit seiner Sünde konfrontierte.

Als Israel in der Wüste zum wiederholten Male sündigt, weiß Mose, dass Gott zu Recht zürnt. Aber Gott hat ihn zum Fürbitter berufen ... (4 Mose 17,11-15). Das zeigt uns: Selbst bei beginnendem Gericht hat Gott ein Herz des Erbarmens und ein Ohr für die, die in den Riss treten (Hes 22,30).

Deshalb lasst uns beten

Für die Gemeinde

- dass sie geistliches Verständnis erlangt und die Zeichen der Zeit erkennt. *„Das Aussehen von Himmel und Erde könnt ihr beurteilen und schließt daraus, wie das Wetter wird. Warum versteht ihr dann nicht, was die Ereignisse dieser Zeit ankündigen?“* (Lk 12,56)
- dass sie den Wunsch Jesu erkennt, ein wirkliches „Haus des Gebets“ wird und intensiv für *„die Regierung und alle, die im Staat Verantwortung tragen“* (1 Tim 2,1) betet. *„Mein Haus soll ein Bethaus für alle Völker genannt werden“* (Mk 11,17).

Für die Regierung

- dass Gott den Regierenden die Gnade zur Buße gibt, da wo falsche Entscheidungen getroffen worden sind – zuerst im Bezug auf die Beziehung und Politik gegenüber Israel, und dann auch auf alle Fehlentscheidungen im Zusammenhang mit der derzeitigen Krisensituation. *„Die Furcht des Herrn heißt: das Böse hassen. Ich verabscheue Überheblichkeit und Hochmut, unrechtes Tun und lügnerisches Reden“* (Spr 8,13).
- dass Gott den Verantwortlichen in unserem Land hilft und Weisheit gibt, gute Entscheidungen zu treffen. *„Da werde ich euch Hirten (Leiter, Regierende) geben, wie ich sie haben will, die euch mit Einsicht und Verstand regieren“* (Jer 3,15).
- dass Gott die Herzen der Regierenden auf Seine Wege, auf Wege der Wahrheit und Gerechtigkeit, lenkt. *„Durch Gräben lenkt man das Wasser, wohin man will. So lenkt Gott das Herz eines Herrschers“* (Spr 21,1).

Heinz-Jürgen Heuhsen
Oktober 2015

B

Warum Gott Nationen richtet

Anlässlich der Internationalen Gebetskonferenz von *Fürbitter für Israel* in Jerusalem im Januar 2013 sprach ich zu dem Thema „Die Gerichte Gottes" – mit einem Schwerpunkt auf Seinen Gerichten über die Nationen heute. Gott hat Israel im Alten Testament als Beispiel dafür gebraucht, wie Er mit nationaler Sünde umgeht, besonders wenn eine Nation, die auf Seinen Gesetzen basiert, gegen Ihn rebelliert. Die Bibel macht aber die klare Aussage, dass Israels übernatürliche endzeitliche Wiederherstellung einen weiteren Faktor ins Spiel bringt: in der letzten Zeit richtet Gott die Nationen gemäß der Haltung und den Entscheidungen ihrer Regierungen und verantwortlichen Leiter hinsichtlich Seiner Verheißungen zu Israels Wiederherstellung. Mit ihr hat Gott Seine Ehre und Seinen Namen verknüpft. Sein gesamter Erlösungsplan konzentriert sich in unserer Zeit auf Israels Präsenz in dem Land, das Er ihnen verheißen hat.

Als Fürbitter stehen wir im Riss für unsere Nationen, bitten um Erbarmen wegen unsere Sünden wie: Abtreibung, sexuelle Perversion, Gewalt, Korruption, etc. Doch – haben die Fürbitter das Wurzel-Thema im Blick, das Gottes zunehmende Gerichte heute verursacht? Gegen Ungerechtigkeit zu beten, ist gut, doch führen in manchen Fällen nicht die falschen Handlungen eines Volkes Gottes Gericht herbei, sondern sie sind bereits ein Zeichen dafür, dass Gott diese Nation richtet!

Dieses eine Wurzel-Thema ist Israel. Wir sprechen hier nicht über ein paar Bibelverse sondern über buchstäblich Dutzende, die davon handeln. In meiner Botschaft konnte ich nur ein paar dieser Schriftstellen aufgreifen, doch möchte ich hier wegen der Dringlichkeit des Themas viele diesbezügliche Bibelstellen vorlegen.

Ein biblisches Verständnis dafür, wie und warum Gott Nationen richtet, ist der Gemeinde geraubt worden. Der Fürbitter, der für seine Nation und die Absichten des Königreiches Gottes im Riss stehen möchte, ist vielleicht schon von dieser falschen Lehre beeinflusst. Lasst uns ansehen und verstehen, was Gott selbst darüber sagt.

Die meisten Fürbitter kennen die Schriftstellen, die davon sprechen, wie Fürbitte Gott zum Erbarmen inmitten Seiner Gerichte bewegt.

„Ich suchte unter ihnen, ob jemand eine Mauer ziehen und in die Bresche vor mir treten würde für das Land, damit ich's nicht vernichten müsste; aber ich fand keinen."
(Hes 22,30)

„Geht durch die Gassen Jerusalems und schaut und merkt auf und sucht auf den Straßen der Stadt, ob ihr jemand findet, der Recht übt und auf Wahrheit hält, so will ich ihr gnädig sein." (Jer 5,1)

„Und er gedachte, sie zu vertilgen, wäre nicht Mose gewesen, sein Auserwählter; der trat vor ihm in die Bresche, seinen Grimm abzuwenden, dass er sie nicht verderbe."
(Ps 106,23)

Gottes offenbartes Gerichtshandeln über Nationen

Gottes Gerichte sind oft wie Geburtswehen bei einer gebärenden Frau. Die Wehen fangen klein an und kommen in größeren Abständen – sie werden jedoch stärker, schmerzhafter und dichter mit der herannahenden aktuellen Geburt.

3 Mose 26,18; 21; 23-24; 27-28: In diesen Versen warnt Gott Israel vier Mal vor Seinen Gerichten, die jedes Mal siebenfach stärker sind als die vorherigen. Vergleiche dies mit den sieben Siegeln, sieben Trompeten, sieben Donnern und sieben Schalen in der Offenbarung, die gleich einem 4x7-fachen Gericht über die Nationen sind.

*„Denn es wird sich ein Volk gegen das andere erheben und ein Königreich gegen das andere. Es werden Erdbeben geschehen hier und dort, es werden Hungersnöte sein. Das ist der Anfang der **Wehen**."* (Mk 13,8)

*„Von den Zeiten und Stunden aber, liebe Brüder, ist es nicht nötig, euch zu schreiben; denn ihr selbst wisst genau, dass der Tag des Herrn kommen wird wie ein Dieb in der Nacht. Wenn sie sagen werden: Es ist Friede, es hat keine Gefahr –, dann wird sie das Verderben schnell überfallen **wie die Wehen eine schwangere Frau** und sie werden nicht entfliehen."* *(1 Thess 5,1-3)*

Die Ergebnisse von Gericht sind nicht die Ursache von Gericht.

Der Leib des Messias verliert an Effektivität, wenn er die Ergebnisse von Gericht mit dessen Ursachen verwechselt. Das beschränkt uns auf das kleinere Ziel und wir behandeln die Symptome statt der Ursachen. Hier einige Ergebnisse von Gottes Gericht, die wir für die Ursachen halten könnten:

In Römer 1,18-32 spricht Paulus davon, dass eine Art des Gerichts Gottes darin besteht, dass Er Seine in Schranken haltende Gnade wegnimmt und die Menschen dem überlässt, was sie wirklich begehren, und damit die Gesellschaft ihrem eigenen Zusammenbruch überlässt, während Gott Seinen Schutz zurückzieht.

Achte hier besonders auf Vers 24:

*„Darum hat Gott sie in den Begierden ihrer Herzen **dahingegeben** (übergeben) in die Unreinheit, sodass ihre Leiber durch sie selbst geschändet werden; Vers 26a Darum hat sie Gott **dahingegeben** in schändliche Leidenschaften; Vers 28 Und wie sie es für nichts geachtet haben, Gott zu erkennen, hat sie Gott **dahingegeben** in verkehrten Sinn, sodass sie tun, was nicht recht ist."*

Hos 4,6: Hier droht Gott wieder an, sich aus der Gesellschaft zurückzuziehen.

*„Mein Volk ist dahin, weil es ohne Erkenntnis ist. Denn du hast die Erkenntnis verworfen; darum will ich dich auch verwerfen, dass du nicht mehr mein Priester sein sollst. Du vergisst das Gesetz deines Gottes; **darum will auch ich deine Kinder vergessen**."*

2 Thess 2,8-12: Hier spricht Paulus davon, dass, weil Menschen eine aufopferungsbereite Liebe (griech. Agape) zur Wahrheit nicht akzeptieren (wie z.B. tatsächlich Zeit und Energie einsetzen, um Sein unveränderliches Wort zu lesen), ihnen Gott verführende Praktiken sendet, so dass sie die Lüge glauben.

*„... und dann wird der Böse offenbart werden ... Der Böse aber wird in der Macht des Satans auftreten mit großer Kraft und lügenhaften Zeichen und Wundern und mit jeglicher Verführung zur Ungerechtigkeit bei denen, die verloren werden, **weil sie die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben**, dass sie gerettet würden. **Darum sendet ihnen Gott die Macht der Verführung**, sodass sie der Lüge glauben, damit gerichtet werden alle, die der Wahrheit nicht glaubten, sondern Lust hatten an der Ungerechtigkeit."*

Die Zunahme von Sünde in den Nationen ist oft ein Resultat des Gerichts Gottes – der Entfernung Seiner zurückhaltenden Gnade – aber die Ursache ist ...?

Sie ist dieselbe wie bereits in der ganzen Geschichte, einer Nation nach der anderen, einem Reich nach dem anderen. Gott beschreibt die Ursache als Unglauben gegenüber dem, was Er Seinem Volk verheißen hat, der dazu führt, dass Nationen Seinen Augapfel antasten, indem sie Israel bedrängen (s.u. Sach 2). Selbst Leute aus Israel können sich in dieser Weise schuldig machen! Ja, die Mutter aller Irrlehren, die Ersatztheologie, behauptet, die Gemeinde habe Israel als Volk Gottes ersetzt, was impliziert, dass Gott selbst entweder unbeständig, vergesslich oder der Vater der Lüge ist. Wehe, wehe, wehe der Nation, deren Gemeinde aus dieser Glaubensbasis heraus handelt! Die Gemeinde in ei-

ner Nation ist deren einziger wirklicher Schutz gegen Gottes gerechte Gerichte, weil es allein die Gemeinde ist, die in Fürbitte für die Regierenden und Verantwortlichen zusammenstehen und um Gottes Erbarmen über die Menschen dieser Nation und die Erfüllung aller Verheißungen Gottes für Jakob beten kann!

*„**Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen*** (gering achten, verachten, schlecht machen)." (1 Mose 12,3a)

(Kap. 27,29; 30,27 Laban wurde um Jakobs willen gesegnet; 39,5 Potiphar wurde um Josefs, Jakobs Sohn, willen gesegnet).

Durch Isaak spricht Gott folgenden Segen über Isaaks Sohn Jakob aus:

„Völker sollen dir dienen, und Stämme sollen dir zu Füßen fallen. Sei ein Herr über deine Brüder ... Verflucht sei, wer dir flucht; gesegnet sei, wer dich segnet!" (1 Mose 27,29)

Ungeachtet dessen, wie Jakob zu dem Segen seines Vaters kam und ohne auch nur irgendwie das Handeln Jakobs zu billigen, verheißt Gott diesen Segen für Jakob. Erinnert euch daran, dass Gott zu Rebekka sprach als sie noch mit Jakob und Esau schwanger war, dass *„der Ältere dem Jüngeren dienen solle"* (1 Mose 25,23b). Und selbst als Isaak realisierte, was geschehen war, bestätigte er selbst, dass dies Gottes Wille sei (1 Mose 27,33; 28,1-4) und auch Gott Selbst bestätigte dies in 1. Mose 28,13-15.

Bileam tut kund:

„Gott, der ihn aus Ägypten geführt hat, ist für ihn wie das Horn des Wildstiers. Er wird die Völker, seine Verfolger, auffressen und ihre Gebeine zermalmen und mit seinen Pfeilen zerschmettern. Er hat sich hingestreckt, sich niedergelegt wie ein Löwe und wie ein junger Löwe — wer will ihn aufstören? ***Gesegnet sei, wer dich segnet, und verflucht, wer dich verflucht."*** (4 Mose 24,8-9)

„Denn welche Völker oder Königreiche dir nicht dienen wollen, die sollen umkommen und die Völker verwüstet werden." (Jes 60,12)

Hier ist der Kontext, dass Israel nach seiner Zerstreuung unter die Nationen von Gott wiederhergestellt wird (bemerke: der Gemeinde wird prophezeit zu helfen. s. Jes 60,6.9).

Joel 4,1-2: Und wieder ist der prophetische Kontext Israels Sammlung und endzeitliche Wiederherstellung. Dies eine der relevantesten Bibelverse in Bezug auf den gegenwärtigen politischen Prozess der „Zwei-Staaten-Lösung" und der „Land-für-Frieden" Politik, in die ein Großteil der Welt Israel hineindrängen und ihr aufzwingen wollen. Doch diese Verse sind eine deutliche Drohung von Gott, jeden und alle Nationen zu richten, die Sein Land teilen. *„Denn siehe, in jenen Tagen und zur selben Zeit, da ich das Geschick Judas und Jerusalems wenden werde, will ich alle Heiden zusammenbringen und will sie ins Tal*

Joschafat (Jahwe hat gerichtet) hinabführen und will dort mit ihnen rechten (das Urteil über sie aussprechen) wegen meines Volks und meines Erbteils Israel, weil sie es unter die Heiden zerstreut und sich in ***mein Land*** *geteilt* ***(und/oder geplündert)*** *haben...“* Wir haben beim Gaza-Abzug und der Rückgabe von Gebieten an die Palästinensischen Autoritäten um des Friedens willen erlebt, wie Israel selbst gerichtet worden ist, als es Gottes Land geteilt hat. Israels Gericht: Terrorismus und Raketen.

Als Gott Israel dringend auffordert, Babylon zu verlassen, beschreibt Er, wie Er die Beziehung zu Israel „sieht“ und braucht dabei eine interessante Metapher. *„Auf, Zion, die du wohnst bei der Tochter Babel, entrinne! Denn so spricht der Herr Zebaoth, der mich gesandt hat, über die Völker, die euch beraubt haben:* ***Wer euch antastet, der tastet meinen Augapfel (Pupille) an“*** (Sach 2,11-12). Beachte, dass wir die Welt durch die Pupille unseres Auges sehen. Gott betrachtet die Welt durch Seinen auserwählten Filter – Sein Volk und Sein Land.

> *„Siehe, ich will* ***Jerusalem zum Taumelbecher zurichten*** *für alle Völker ringsumher, und auch Juda wird's gelten, wenn Jerusalem belagert wird. Zur selben Zeit will ich* ***Jerusalem machen*** *zum Laststein für alle Völker. Alle, die ihn wegheben wollen, sollen sich daran wund reißen; denn es werden sich alle Völker auf Erden gegen Jerusalem versammeln...****Und zu der Zeit werde ich darauf bedacht sein, alle Heiden zu vertilgen, die gegen Jerusalem gezogen sind.“*** (Sach 12,2-3.9)

Diese Prinzipien der Schrift vor Augen haben

Hier folgen weitere Verse, die ich aus Zeitgründen während der Konferenz nicht anführen konnte. Selbstverständlich kann der Heilige Geist Fürbittern Schriftstellen zeigen, die sie im Gebet verwenden können, aber es ist hilfreich, wenn man sie erst einmal kennt.

Bileam spricht zu Balak, der ihn bezahlt, damit er Israel verfluchen soll: *„Gott ist nicht ein Mensch, dass er lüge, noch ein Menschenkind, dass ihn etwas gereue. Sollte er etwas sagen und nicht tun? Sollte er etwas reden und es nicht halten? Siehe, zu segnen habe ich den Auftrag empfangen; denn* ***er hat gesegnet, und ich kann es nicht abwenden!“*** (4 Mose 23,19-20).

Am Ende seines Lebens sagt Josua zu den Stämmen Israels: *„****Und ihr, ihr habt alles gesehen, was der HERR, euer Gott, allen diesen Nationen euretwegen getan hat****. Denn der HERR, euer Gott, er ist es, der für euch gekämpft hat“* (Jos 23,3)

Auf der Grundlage von Gottes Verheißungen bittet Asaph Gott, einige der Nationen zu richten wegen ihres Umgangs mit Israel: *„****Schütte deinen Zorn aus*** *über die Nationen, die dich nicht erkennen, auf die Königreiche, die deinen Namen nicht anrufen! Denn sie haben Jakob aufgezehrt, und seine Wohnung verwüstet“* (Ps 79,6-7)

Gott sagt zu dem „Würmlein" Jakob: „... *fürchte dich nicht; denn ich bin mit dir; sei nicht ängstlich, denn ich bin dein Gott; ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.* ***Siehe, zuschanden und zu Spott****(gedemütigt und verwirrt)* ***werden alle, die wider dich zürnten****; es werden zunichte* ***und kommen um die Männer, die mit dir zankten****.* ***Du wirst sie suchen, aber nicht finden, die Leute, welche mit dir haderten****;* ***wie nichts und gar nichts werden die Männer, die wider dich stritten.*** *Denn ich, der HERR, dein Gott, ergreife deine rechte Hand und sage dir: Fürchte dich nicht; ich helfe dir! Erschrick nicht, du Würmlein Jakob, du Häuflein Israel; denn ich helfe dir, spricht der HERR, und dein Erlöser ist der Heilige Israels"* (Jes 41,10-14)

Gottes Gericht über die „Jungfrau, Tochter Babylon" (Vers 1) ist das Ergebnis ihres Umgangs mit Israel. Israel wurde ihnen zwar zum Gericht übergeben, aber Gott zieht Babylon zur Rechenschaft, weil sie sich erbarmungslos an Israel vergangen haben. *„Ich war über mein Volk so erzürnt, dass ich mein Erbteil entweihte und in deine Gewalt gab; du aber hast ihnen keine Barmherzigkeit bewiesen, sondern auch auf den Greis ein schweres Joch gelegt"* (Jes 47,6). Vieles aus diesem Kapitel wird in der Offenbarung wiederholt – dort wird das endgültige Gericht an Babylon vollzogen. Deshalb ist es biblisch richtig wenn man sagt, dass das Gericht über das babylonische System am Ende der Tage damit verbunden ist, wie die Nationen mit Israel umgehen. Daran muss auch der Apostel Johannes, der Autor der Offenbarung, gedacht haben, weil das, was er von dem Herrn Yeshua bekommt, sich auf das Alte Testament bezieht. Siehe dazu die unten zitierten Verse aus **Jermia 50 und 51**.

Jes 49,24-26: Der Zusammenhang dieser Verse ist die Rückkehr des jüdischen Volkes in ihr Land (Verse 22-23). Zu dieser zeit spricht Gott zu Jakob/Israel: *„Kann auch einem Riesen sein Raub genommen werden? Und können rechtmäßig Gefangene entrinnen? Ja, so spricht der HERR: Die Gefangenen sollen dem Riesen genommen werden, und der Raub des Tyrannen soll entrinnen;* ***denn ich will hadern mit dem, der mit dir hadert*** *(oder: Dein Widersacher ist)****, und deine Kinder will ich erretten. Ich will deine Bedrücker*** *(die Gewalttätig an dir handeln)* ***mit ihrem eigenen Fleische speisen*** *und sie mit ihrem eigenen Blute wie mit Most berauschen; und alles Fleisch soll erkennen, dass ich, der HERR, dein Erretter bin und dein Erlöser, der Starke Jakobs."*

Wir haben gesehen, wie das wörtlich zustande gekommen ist, wenn Moslems immer wieder feiern, wenn ihre Söhne und Töchter bei dem Versuch umkommen, Juden zu ermorden. Lasst uns auch festhalten, dass das letztendliche Ziel Gottes bei der Verteidigung Israels das ist, was in Hes 36 genannt wird – die Verherrlichung Seines Namens – damit alle Nationen erkennen, dass YHWH, der Gott Israels, allein Gott ist.

Jer 2,3: In diesem Vers fügen die meisten englischen (und deutschen) Übersetzungen ein Wort ein. Dadurch sieht es dann so aus, als ob Gott über etwas sprechen würde, was in

der Vergangenheit geschah. Im Hebräischen aber heißt es: *„Israel – Heiligkeit dem Herrn"*! Dies ist eine Aussage der Gegenwart – Tatsache. Das hebräische Konzept von „Heiligkeit" bedeutet im Kern „abgesondert sein". Gott hat Israel von allen anderen Nationen abgesondert, damit sie Sein Eigentum seien. Deshalb bleibt Israel Sein Eigentum – auch wenn ihr Verhalten Ihm nicht gefällt. Hier eine Übersetzung des Verses, so wie man ihn im Hebräischen versteht: *„Israel – Heiligkeit dem Herrn, Erstlingsfrucht seiner Ernte. Alle, die ihn (Israel) verschlingen, machen sich schuldig; Unheil soll über sie kommen, spricht der HERR."*

Jer 30,11-17: An diesen Versen kann man die absolute Notwendigkeit erkennen, die Bibel im Zusammenhang zu lesen. Zuerst fragt Gott Israel, warum sie sich darüber beschweren, dass sie gezüchtigt werden: *„Was schreist du über deinen Schaden und deinen unheilbaren Schmerz? Weil deine Schulden so groß und deine Sünden so zahlreich sind, habe ich dir solches getan!"* (30,15). Dann ändert Gott Seine Zielrichtung. Es ist wie bei Eltern, die ihre Kinder züchtigen – aber wehe jedem Fremden, der die Kinder antastet: *„Darum sollen alle, die dich fressen, gefressen werden, und man wird alle deine Feinde gefangen führen; alle, die dich plündern, sollen geplündert werden, und alle, die dich berauben, will ich zum Raube machen"* (30,16; vergl. auch 17).

Jer 50 und 51: Lies die folgende Auswahl an Versen aus diesen beiden Kapiteln und rufe dir in Erinnerung, was oben zu Jes 47,6 gesagt wurde in Bezug auf Gottes Zorn über Babylon und all das, was Babylon repräsentiert. Auch wenn Gott Babylon erhoben hatte, um Sein Werkzeug des Gerichts gegen Sein widerspenstiges Volk zu sein, brachte ihre Haltung – ihr Unbarmherzigkeit an denen, die Gott ihnen auslieferte – sowie die Tatsache, dass ihre Leiter ihren Göttern die Ehre dafür gaben anstatt dem Gott Israels – Gottes Hand des Gerichts auch über Babylon.

„Mein Volk war wie verlorene Schafe; ihre Hirten haben sie irregeführt, dass sie ... ihre Ruheplätze vergessen. Wer sie fand, fraß sie auf, und ***ihre Feinde sprachen: Wir verschulden uns nicht; sondern sie haben sich an dem HERRN versündigt, an der Aue der Gerechtigkeit, an der Hoffnung ihrer Väter, am HERRN!***" (Jer 50:6-7)

Ist das nicht auch ein Bild für die Haltung der Gemeinde in den vergangenen 1800 Jahren – sie hat das jüdische Volk verfolgt, aber sich damit entschuldigt, dass sie sagte, dies sei keine Sünde, weil die Juden den Christus, den Messias, abgelehnt und getötet hätten?

„Fliehet aus Babels Mitte und ziehet hinweg aus dem Lande der Chaldäer ... Denn siehe, ich erwecke im nördlichen Lande ein Heer großer Völker und lasse sie gen Babel hinaufziehen ... Also soll Chaldäa zur Beute werden, dass alle, die es plündern, genug bekommen sollen, spricht der HERR. Denn du freutest dich und frohlocktest, als du mein Erbe plündertest." (Jer 50,8-11)

Dies hört sich genau an wie das, was heute viele Moslems tun – besonders, aber nicht ausschließlich die palästinensischen Moslems – die sich freuen, wenn Terrorangriffe gegen israelische Zivilisten erfolgreich sind.

Jer 50,14-15: Hier sagt Gott, dass er es persönlich nimmt, wie die Nationen Israel behandelt haben; Er bezeichnet Sein Gericht als Rache.

„Stellet euch ringsum wider Babel auf, ihr Bogenschützen alle! Schießt nach ihr, sparet die Pfeile nicht! ***Denn sie hat wider den HERRN gesündigt****. Erhebet ringsum Kriegsgeschrei wider sie! Sie muss sich ergeben; ihre Grundfesten fallen, ihre Mauern werden geschleift. Denn* ***das ist die Rache des HERRN****. Rächet euch an ihr! Tut ihr, wie sie getan!"*

„Denn das ist der Tag der Rache des HERRN, das Jahr der Vergeltung, zur Rache für Zion." (Jes 34,8)

„Nun aber will ich Babel und allen Bewohnern Chaldäas ***alles Böse vergelten, das sie Zion angetan*** *haben, vor euren Augen, spricht der HERR."* (Jer 51,24)

Die Verse 19-23 scheinen anzudeuten, dass zu einer bestimmten Zeit in der Zukunft, möglicherweise in diesen letzten Tagen, Gott es diesen Dienern des Geistes Babylons heimzahlt, indem Er Israel als Seine „Streitaxt" und Seine „Kriegswaffe" einsetzt.

„Was ich an Unrecht und Schaden erlitt, komme über Babel!, so sollen ***die Bürger Zions*** *sagen. Mein Blut komme über die Bewohner Chaldäas!, so soll Jerusalem sagen. Darum –* ***so spricht der Herr: Ich selber führe deine Sache und will dich rächen****. Ich lasse seinen Strom vertrocknen und seine Quelle versiegen. Babel wird ein Trümmerhaufen, eine Behausung für die Schakale, ein Ort des Entsetzens und des Spottes, wo niemand wohnt."* (Jer 51,35-37)

„Wie Babel darauf ausging, dass Erschlagene Israels fielen, so werden wegen Babel Erschlagene [auf] der ganzen Erde fallen." (Jer 51,49)

Hes 25-28: In diesen Kapiteln werden Ammon (25,2-7), Moab (25,8-11), Edom (15,12-14, vergl. Obadja 1,10-16), die Philister (25,15), Tyros (26,2-3) und Sidon (28,21-24) gerichtet wegen dem, was sie dem Volk Gottes angetan haben. Gott fasst das in einer ermutigenden Prophetie zusammen (**Hes 28,25-26**), die die Errettung Israel mit Seinem Gericht an Israels Feinden verbindet: *„So spricht Gott, der HERR: Wenn ich das Haus Israel wieder sammle aus den Völkern, unter welche sie zerstreut worden sind, so werde ich mich an ihnen heilig erweisen vor den Augen der Heiden, und sie sollen in ihrem Lande wohnen, welches ich meinem Knechte Jakob gegeben habe. Ja, sie sollen sicher darin wohnen, Häuser bauen und Weinberge pflanzen****; ja, sie werden sicher wohnen, wenn ich an allen denen rings um sie her, welche sie verachten, das Urteil vollziehen werde; alsdann werden sie erfahren, dass ich, der HERR, ihr Gott bin."*

Zum Schluss eine Warnung an all die sogenannten Freunde Israels – wie die USA und die EU – Ägypten wird gerichtet, weil es ein unzuverlässiger Verbündeter gewesen ist: *„Dann sollen alle Einwohner Ägyptens erkennen, dass ich der HERR bin, weil sie für das Haus Israel ein Rohrstab gewesen sind. Wenn sie dich in die Hand nahmen, so knicktest du ein und durchstachst ihnen die ganze Schulter; und wenn sie sich auf dich lehnten, so zerbrachst du und machtest ihre Lenden wanken. Darum spricht Gott, der HERR, also: Siehe, ich will das Schwert über dich bringen und Menschen und Vieh in dir ausrotten"* (Hes 29,6-8)

Wie das auch schon im Zusammenhang mit Babylon erwähnt wurde: Gott benutzt manchmal Nationen, um Sein Gericht an Israel zu vollziehen, aber er zürnt, wenn diese dann die Sache in ihre Hand nehmen und glauben, sie hätten freie Hand, das Volk völlig zu vernichten. *„So spricht der HERR der Heerscharen: Ich eifere für Jerusalem und für Zion mit großem Eifer und bin sehr erzürnt über die gleichgültigen Nationen; denn als ich nur ein wenig erzürnt war, halfen sie zum Unglück!"* (Sach 1,14b-15).

Andere Verse offenbaren ebenfalls diese theologische Wahrheit, dass Gott Nationen nach ihrem Umgang mit Israel richtet. Hier einige weitere Stellenangaben: **Jes 17,12-14; 43,14; 47,1-6; 54,14-17; Jer 10,24-25; Joel 4,19; Zef 2,8-10.**

Aber es gibt Hoffnung!

Inmitten der gegenwärtigen Gerichte Gottes gibt es Hoffnung für deine Nation: dich, nämlich indem, dass du in den Riss trittst, um Sein Erbarmen bittest und die Sünde bekennst, wegen der deine Nation unter Gericht ist. Gibt es auch in deiner Nation diese verursachende Wurzelsünde, gegen die verheißene Wiederherstellung des Volkes Gottes in Seinem Land Widerstand zu leisten?

Schließlich sagt ja die Prophetie voraus, dass der Messias Yeshua zurückkehrt und Sein Königreich auf der Erde aufrichtet – und das geschieht, wenn ein gerettetes Israel Ihn von einem Jerusalem aus willkommen heißt, das nicht länger unter der Herrschaft von Heiden ist (Mt 23,37-39). Aus diesem Grund eifert Gott so sehr darum, dass Israels Wiederherstellung zustande kommt. Dies ist ebenso das Ergebnis eines 2000 Jahre alten Gebets, dass der Leib des Messias an den Vater richtet: *„Möge Dein Königreich kommen und Dein Wille geschehen auf der Erde so, wie er im Himmel getan wird."* Amen.

Chuck & Karen Cohen
Jerusalem, Mai 2013

C

Ist das Alte Testament immer noch das Wort Gottes?

In Römer 11[1] vergleicht der Apostel Paulus Gläubige an Yeshua mit einem Teil des Ölbaumes. Da ein Baum tief reichende Wurzeln braucht, um starken Winden widerstehen zu können, braucht auch unsere Glaubensgemeinschaft „tief reichende Wurzeln". Die Heilige Schrift enthält Warnungen vor vielen Verführungen der Letzten Tage und vor „Winden" falscher Lehren, die gegen die Gemeinde Yeshuas blasen werden.[2] Wir brauchen die gesamte Offenbarung Gottes, um die Wurzeln unseres Glaubens zu stärken – sowohl auf unserem täglichen Weg als auch in unserer Theologie, „denn wir sollen nicht mehr Unmündige [*Kinder*] sein, hin- und hergeworfen und umhergetrieben von jedem Wind der Lehre durch das betrügerische Spiel der Menschen, durch die Schlauheit, mit der sie zum Irrtum verführen " (Eph 4,14).

Wenn wir uns als Teil dieses Ölbaums aus Römer 11 sehen, dann ist der Geist Gottes der Leben bringende Saft, der Nahrung und Wasser von unseren Wurzeln im *Tanach*[3] zu den Zweigen der Gläubigen bringt, die voller Früchte hängen. Ein teilweise entwurzelter Baum ist von einem Großteil seiner Kraft abgeschnitten. Traurigerweise spiegeln Wurzeln ohne Erde den Zustand eines Großteils der organisierten Kirche in ihrer Geschichte wider. Viele alte und immer wieder auftauchende Irrlehren wie Gnostizismus und Ersatz-„Theologie" rühren von einem falschen Verständnis oder einer falschen Verwendung des Wortes Gottes im *Tanach* her. Daher ist es von größter Wichtigkeit, die Gültigkeit des Alten Testaments für unseren Weg mit Gott *heute* anzuerkennen, damit wir geistlich reifen können – es ist die Frontlinie unserer Verteidigung gegen die Verführungen der Endzeit.

Bedenke, dass es zu der Zeit, als unser Messias auf der Erde wandelte, kein Neues Testament gab. Als Petrus an Pfingsten (*Shavuot*) zu seinen Mitjuden predigte, predigte er

1 Röm 11,1-6
2 Mt 24,4-5.11.24; Röm 16,17-18; 2 Thess 2,2-4
3 *Tanach*: hebr. für das Alte Testament

aus dem *Tanach*. Als Yeshua Satan in der Wüste widerstand, zitierte er dreimal aus dem „Gesetz des Mose" (5 Mose), und der Teufel zog sich zurück![4] Als Paulus zu den Heiden predigte, benutzte er nur den *Tanach*. Tatsächlich verwendet Paulus allein im Römerbrief fast *sechzig* Mal alttestamentliche Verse oder bezieht sich darauf, um „neutestamentliche" Lehren zu bestätigen Das deutet darauf hin, dass die Grundlage für Paulus' Lehre wie auch die prophetischen Zeichen, die den Messias bestätigen, im *Tanach* zu finden waren.

Fragen und Antworten

Hier sind einige lebensnotwendige Fragen, auf die Gläubige die biblischen Antworten wissen müssen. Vertrauen wir auf und rechtfertigen wir unseren Glauben mit derselben Heiligen Schrift, mit der Yeshua, die Apostel und die ersten Gläubigen das taten?

Wenn der *Tanach* damals das Wort Gottes war, ist er auch heute noch das Wort Gottes?

Ist er für uns heute genauso das Wort Gottes wie im Neuen Testament?

Um die totale Offenbarung zu verstehen, die Gott von sich selbst gegeben hat, müssen die Antworten auf diese Fragen in unserem Verstand und in unserem Herzen klar beantwortet sein. Wie oft hast du jemanden sagen hören oder vielleicht auch selbst gesagt: „Ich bin ein neutestamentlicher Gläubiger"? Wir persönlich deuten lieber nicht an, dass wir von unseren Wurzeln abgeschnitten sind. Wir sind Bibelgläubige. Wir erkennen, dass die niedergeschriebene Offenbarung Gottes mit 1. Mose 1,1 beginnt und sich bis ans Ende des Buches der Offenbarung erstreckt. Wenn 1. Mose 1,1 nicht das Fundament unseres Glaubens ist – das heißt, der Glaube an den Gott, der der Schöpfer ist – dann ist tatsächlich alles andere, was wir glauben, auf Sand gebaut.

Historisch gesehen verwendet das Neue Testament den Begriff „Schrift" nur, um sich aufs Alte Testament zu beziehen. Behalte das in Erinnerung, während wir die folgenden Verse betrachten:

Johannes 10,35 *„... die **Schrift** kann nicht aufgelöst werden ..."*[5]

Johannes 5,39 *„... erforscht die **Schriften**, denn ihr meint, in ihnen ewiges Leben zu haben, und sie sind es, die von mir zeugen."*

Die folgende Schriftstelle ist so wichtig, dass wir sie später genauer untersuchen wollen:

4 Alle drei Zitate stammen aus demselben Buch, 5. Mose: Mt 4,4 aus 5 Mose 8,3b; Mt 4,7 aus 5 Mose 6,16; Mt 4,10 aus 5 Mose 6,13a und/oder 10,20a.

5 Dies könnte folgendermaßen übersetzt werden: „Es gibt keine Macht oder Autorität, die das Alte Testament aufheben, umkehren, zerstören, überwältigen, seiner Autorität berauben oder für ungesetzlich erklären könnte"!

2. Timotheus 3,16-17 *„Die ganze Schrift ist von Gottes Geist eingegeben und nützlich zur Belehrung, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, damit der Mensch Gottes ganz zubereitet sei, zu jedem guten Werk völlig ausgerüstet.“* Das Neue Testament sagt dies über das Alte Testament.

Wenn der *Tanach* heute für uns noch das Wort Gottes ist, sollten wir fähig sein, überzeugende Antworten auf die Fragen zu finden: „Wie sieht das Neue Testament den *Tanach*?“ und „Wie betrachtete Yeshua den *Tanach*?“

Wie das Neue Testament den *Tanach* sieht

Laut dem hervorragenden Buch „The Uses of the Old Testament in the New“[6] von Walter Kaiser Jr. enthält das Neue Testament schätzungsweise 300 direkt zitierte Verse, 200 indirekte Zitate und 1100 neu formulierte oder umschriebene Verse aus dem *Tanach*. Das Neue Testament benutzt diese 1600 alttestamentlichen Verse zum Beweis dafür, dass Yeshua der verheißene Messias ist, zur Lehre und Unterweisung, zur Ermutigung und Ermahnung.

Kaiser weist auf andere Fakten hin, die zeigen, wie die Autoren des Neuen Testaments ihre Bibel – den *Tanach* – betrachteten. Beispielsweise macht das Neue Testament oft keinen Unterschied zwischen dem, was Gott sagt, und dem, was der *Tanach* sagt. Wenn der *Tanach* etwas sagt, nehmen die Schreiber des Neuen Testaments an, dass Gott der Redende ist, selbst wenn es ihm nicht direkt zugeschrieben wird. Hier sind einige Beispiele.

In Apostelgeschichte 4,24b-25 beten die Apostel: *„Herr, du bist der **Gott**, der den Himmel und die Erde und das Meer gemacht hat und alles, was darinnen ist. **Du hast** durch den Mund deines Knechtes David **gesagt**: Warum toben die Heiden und nehmen sich die Völker vor, was vergeblich ist?“* Die Apostel zitieren aus Psalm 2, der von David geschrieben wurde; aber sie nehmen korrekt an, dass es Gott war, der durch David sprach (siehe hervorgehobene Worte).

Paulus sagt in Galater 3,8: *„Da es nun **die Schrift** voraussah, dass Gott die Heiden aus Glauben rechtfertigen würde, hat sie dem Abraham im voraus das Evangelium **verkündigt**: In dir sollen alle Völker gesegnet werden.“*[7] Paulus stellt fest, dass der *Tanach* dies sagt, obwohl im Originalbericht Gott selber redet (s. 1 Mose 12,1-3).[8]

Wir haben bereits 2. Timotheus 3,16-17 erwähnt, die herausragendste neutestamentliche Stellungnahme zur Relevanz des *Tanach* für Gläubige. Können wir erfassen, was der

6 Walter Kaiser Jr., The Uses of the Old Testament in the New; Moody Press, Chicago, 1985, S. 2-3.
7 Das selbe griechische Wort wie vorher in diesem Vers.
8 Hier einige weitere Beispiele: Mt 19,4-5 und 1 Mose 1,27; 2,23-24; Röm 9,17 und 2 Mose 9,16.

Geist Gottes in diesem Abschnitt über den Nutzen des Alten Testaments sagt? Wir wollen den Abschnitt einmal im Detail anschauen.

2. Timotheus 3,16-17

„Die ganze Schrift ist von Gottes Geist eingegeben und nützlich zur Belehrung, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, damit der Mensch Gottes ganz zubereitet sei, zu jedem guten Werk völlig ausgerüstet."

„Die ganze Schrift ..." beinhaltet heute sowohl das Alte als auch das Neue Testament; aber in historischem Kontext konnte sich Paulus nur auf den *Tanach* beziehen.

„Die ganze Schrift ist von Gottes Geist eingegeben ..." Mit der Verwendung des Wortes „eingegeben" verkündet Paulus, dass der *Tanach* von Gott durch den Heiligen Geist eingehaucht wurde und ganz genau so akkurat ist, als ob Gott mit einem Stift geschrieben hätte. Petrus bestätigt diese hohe Meinung vom *Tanach*. Wenn er über *Tanach*-Prophetien spricht, sagt er: *„Dabei sollt ihr vor allem das erkennen, dass keine Weissagung der Schrift ein Werk eigenmächtiger Deutung ist. Denn niemals wurde eine Weissagung durch menschlichen Willen hervorgebracht, sondern vom Heiligen Geist getrieben haben die heiligen Menschen Gottes geredet "* (2 Petr 1,20-21).

„Alle Schrift ... ist nützlich zur Belehrung ..." „Nützlich" bedeutet brauchbar, von Vorteil. Unter der direkten Inspiration des Geistes Gottes ermutigt der Apostel Paulus die Gemeinde, den *Tanach* zu studieren, um ihr Unterweisungs- und Lehrmaterial zu erhalten. Er wusste, dass wir ohne den grundlegenden Teil des Wortes Gottes keine solide Lehre haben können. Ein Beispiel: Wie können wir ganz die Rettung und das Geschehen am Kreuz verstehen, wenn wir nicht Leviticus 16 (*Yom Kippur*, der Tag der Sühne), Jesaja 53 (der leidende Diener) und die vielen anderen Bilder im *Tanach* verstehen, die völlig offenbaren, was auf Golgatha geschah?

„... nützlich zur ... Zurechtweisung ..." Zurechtweisung oder Tadel ist ein Gnadenakt von Gottes Seite. Ein Beispiel: *„ Kehret um zu meiner Zurechtweisung [Tadel], so will ich meinen Geist euch sprudeln lassen, will euch kundtun meine Worte"* (Spr 1,23; s. auch 3,11-12). Hat Gottes Geist dich jemals durch den *Tanach* zurechtgewiesen? „Zurechtweisung" bedeutet wörtlich, wieder in eine aufrechte Haltung oder einen richtigen Zustand zurückgebracht zu werden, verbogene oder verdrehte Dinge zu begradigen. Der *Tanach* kann oft als Werkzeug in der Hand Gottes benutzt werden, um uns zu ihm zurückzubringen, nachdem wir gesündigt haben.

„... nützlich zur ... Erziehung in der Gerechtigkeit ..." Dieser Satz zeigt die Unterwürfigkeit eines Jüngers unter die Einweisungsregeln seines Lehrers. Er deutet Wachstum von Kind-

heit zur Reife an, von Schwäche zu Stärke. Bedenke auch, dass diese Gerechtigkeit aus Glauben kommt. Das Neue Testament verwendet fortwährend alttestamentliche Heilige und/oder Verse, um zu beweisen: *„Der Gerechte wird durch Glauben leben."* Dieser Vers findet sich ursprünglich in Habakuk 2,4b.[9] Tatsächlich verwendet Paulus in Römer 10,6-8 einen Text aus 5. Mose 30,12-14 um *„... die Gerechtigkeit aus Glauben ..."* zu beschreiben.

„... damit der Mensch Gottes ganz zubereitet sei, zu jedem guten Werk völlig ausgerüstet." Bei jemandem, der aus dem Heiligen Geist geboren ist, verlangt geistliche Reife das Verstehen des *Tanach*. Es ist geistliche Überheblichkeit, anzunehmen, dass man Gott und seinen Willen kennen kann und dennoch mehr als 75 Prozent der Selbstoffenbarung, die er uns gegeben hat, nicht zu lesen, zu studieren und zu glauben braucht. Das kann zu einem Missverständnis der Person Gottes führen, und dies ist ein todsicherer Weg zum Tor der Verführung.

Vor diesen Versen, in 2, Timotheus 3,14-15, hatte Paulus Timotheus ermutigt: *„Bleibe in dem* [gehe nicht ab von dem]*, was du gelernt hast ..."* Das beinhaltet insbesondere *„... die heiligen Schriften* [das ist der Name des Heiligen Geistes fürs Alte Testament]*, die Kraft haben, dich weise zu machen zur Rettung durch den Glauben, der im Messias Yeshua ist."*

Menschen können gerettet werden (was auch tatsächlich geschieht), indem sie Gottes Wort im *Tanach* hören oder lesen und erkennen, dass Yeshua der verheißene Messias ist. Wir sollten das Evangelium aus dem Alten Testament predigen können – wie Petrus es an Pfingsten tat. Kannst du die Botschaft des Evangeliums von Yeshua, dem Messias, darlegen, indem du nur den *Tanach* benutzt? Es ist erstaunlich, wie viele jüdische Menschen auf Schriftstellen aus „ihrer" Bibel hören werden. *„Als sie ihm* [Paulus] *aber einen Tag bestimmt hatten, kamen mehrere zu ihm ... denen er das Reich Gottes auslegte und bezeugte. Und er suchte sie zu überzeugen von Yeshua, sowohl aus dem Gesetz Moses als auch den Propheten, von frühmorgens bis zum Abend"* (Apg 28,23).

Wie betrachtete der Messias Yeshua den *Tanach*?

Yeshua betrachtete den *Tanach* als das Wort Gottes. In Matthäus 5,17-18 warnt er uns davor, auch nur zu denken, dass er gekommen sei, ihn aufzulösen; er sagt, dass der *Tanach* Gottes Wort bleiben wird, bis alles erfüllt ist – das heißt, bis ein neuer Himmel und eine neue Erde gekommen sind (Jes 65,17). *„Meint nicht, dass ich gekommen sei, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen* [zu zerstören, zu unterwerfen oder für nichtig zu erklären]*; ich bin nicht gekommen, aufzulösen, sondern zu erfüllen* [zu vermehren, zu ergänzen]*. Denn wahrlich, ich sage euch: Bis der Himmel und die Erde vergehen, soll auch nicht ein Jota*

9 Siehe Röm 1,16-17; Gal 3,11; Hebr 10,38; auch Röm 4,3 und 10,5-6.

oder ein Strichlein [kleinster Teil der Buchstaben des Hebräischen Alphabets] *von dem Gesetz vergehen, bis alles geschehen ist.*"

In Markus 7,1-13 wies Yeshua auf ein ernsthaftes Problem bei der Haltung der Pharisäer gegenüber Gottes Wort hin. In den Versen 7-13 beschuldigte er sie, dass sie Gott umsonst anbeteten, weil sie menschliche Traditionen als Grundlage ihrer Lehre hatten und nicht „das Wort Gottes". Die Auswirkung war, dass sie Gottes Wort abgelehnt hatten, weil das Endergebnis darin bestand, dass sie „das Wort Gottes ungültig machten".[10] Bevor wir zu sehr auf die Pharisäer herabsehen, wäre es die Zeit wert zu überlegen, auf welche Art wir im Leib Jesu uns derselben Dinge schuldig gemacht haben könnten.

Hier eine Sammlung weiterer Verse, wo Yeshua deutlich aussagt, dass der *Tanach* immer noch das Wort Gottes ist:

Markus 12,24 *„Yeshua sprach zu ihnen: Irrt ihr nicht deshalb [weicht ihr nicht von der Wahrheit ab; werdet betrogen], weil ihr die Schriften [den Tanach] nicht kennt und nicht die Kraft Gottes?"*

Markus 12,36 *„David selbst hat im Heiligen Geist gesagt..."*

Lukas 16,29.31 *„Abraham aber spricht: Sie haben Mose und die Propheten. Mögen sie die hören... Wenn sie Mose und die Propheten nicht hören, so werden sie auch nicht überzeugt werden, wenn jemand aus den Toten aufersteht."*

Johannes 10,35 *„... und die Schrift kann nicht aufgelöst werden ..."*[11]

Yeshua verwendete auch den *Tanach*, um Streitfälle zu schlichten. In Matthäus 12,1-7, als einige Pharisäer seine Jünger beschuldigten, dass sie durch das Ährenausraufen zur Nahrung das Sabbatgebot brächen, antwortete Yeshua, indem er ihnen erzählte, wie David das Schaubrot aus der Stiftshütte nahm, um seinen hungrigen Männern zu Essen zu geben, und wies auch darauf hin, dass die Priester im Tempel am Sabbat arbeiteten.

Ein anderes Mal zitierte Yeshua aus Psalm 8,3 im *Tanach*, als er Kinder verteidigte, die ihn priesen. *„Ja, habt ihr nie gelesen* [gelesen und verstanden, oder zugegeben]*: ‚Aus dem*

10 Mk 7,7-13 *„Vergeblich* [erfolglos] *aber verehren sie mich, indem sie als Lehren Menschengebote lehren. Ihr gebt das Gebot Gottes preis* [dieses Wort bezeichnet einen Mann, der sich von seiner Frau scheidet; auch vernachlässigen, auslassen, gering schätzen] *und haltet die Überlieferung der Menschen fest [ergreift, haltet zurück]; Waschungen der Krüge und Becher und vieles andere dergleichen tut ihr ... Trefflich* [mit großem Geschick] *hebt ihr das Gebot Gottes auf, damit ihr eure Überlieferung haltet* [vorsichtig bewahrt]*. Denn Mose hat gesagt: ‚Ehre deinen Vater und deine Mutter!' und: ‚Wer Vater oder Mutter flucht, soll des Todes sterben.' Ihr aber sagt: Wenn ein Mensch zum Vater oder zur Mutter spricht: Korban – das ist eine Opfergabe* [ein heiliges Geschenk] *– sei das, was dir von mir zugute gekommen wäre, lasst ihr ihn nichts mehr für Vater oder Mutter tun* [erlaubt ihr ihm nichts mehr ...]*, indem ihr das Wort Gottes ungültig macht* [seiner Kraft und Autorität beraubt] *durch die Überlieferung, die ihr überliefert habt; und ähnliches dergleichen tut ihr viel."*
11 Siehe Fußnote 4 oben.

Mund der Unmündigen und Säuglinge hast du dir Lob bereitet [erfüllt, wiederhergestellt]*'?"* (Mt 21,16b).[12]

Yeshua hatte tiefsten Glauben an die Macht des Wortes Gottes, das man im *Tanach* findet. Als er in der Wüste versucht wurde, widerstand er dem Satan, indem er drei Mal aus 5. Mose zitierte. Ja, Yeshua benutzte das „Gesetz des Mose" als Schwert, um den Feind zu besiegen (s. Lk 4,1-13)!

In seiner Lehre verwendete er sehr häufig direkte und indirekte Zitate aus dem *Tanach*. Beispielsweise sind seine Lehren, als er von seiner Wiederkunft sprach (Mt 24,29-31), aus vielen Versen des *Tanach* zusammengesetzt (diese Stellen sind in Klammern angegeben). *„Aber gleich nach der Bedrängnis jener Tage wird die Sonne verfinstert werden und der Mond seinen Schein nicht geben, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden.* [aus Jes 13,10; 34,4] *Und dann wird das Zeichen des Sohnes des Menschen am Himmel erscheinen; und dann werden wehklagen alle Stämme des Landes* [aus Sach 12,10-12]*, und sie werden den Sohn des Menschen kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit großer Macht und Herrlichkeit* [aus Dan 7,13-14]*. Und er wird seine Engel aussenden mit starkem Posaunenschall* [aus Jes 27,12-13]*, und sie werden seine Auserwählten versammeln von den vier Winden her, von dem einen Ende der Himmel bis zu ihrem anderen Ende [aus 5 Mose 30,4; Sach 2,10]."*

Sogar seine ethischen Lehren wurzeln in derselben Erde. Hier zwei klassische Beispiele:

> *„Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Menschen tun sollen, das tut ihr ihnen auch! Denn darin besteht* ***das Gesetz und die Propheten.****"* (Mt 7,12)

> *„Und siehe, einer kam und sprach zu ihm: Guter Meister, welches Gute soll ich vollbringen, damit ich ewiges Leben habe? Und er sagte zu ihm: Was nennst du mich gut? Es ist kein Guter außer einem, das ist Gott; aber wenn du ins Leben eintreten willst, halte* ***die Gebote****. Er spricht zu ihm: Welche? Yeshua sagte: Du sollst nicht morden, du sollst nicht ehebrechen, du sollst nicht stehlen, du sollst kein falsches Zeugnis weitergeben, ehre deinen Vater und deine Mutter: und, du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst."*
> (Mt 19,16-19)

Und schließlich: Bedenken wir, dass das gesamte Fundament seiner eigenen Rolle als Messias einzig und allein von seiner Überzeugung abhing, dass er den *Tanach* erfüllen musste. In den Evangelien gibt es viele Verse, die das untermauern; wir wollen aber nur drei zitieren und einige weitere in der Fußnote unten aufzählen.

Als Antwort auf die Frage von Johannes dem Täufer, ob er, Yeshua, derjenige sei, dessen Kommen vorhergesagt wurde, antwortet Yeshua mit „Ja", indem er den Jüngern

12 Einige andere Beispiele: Mt 22,29-46 und Joh 5,39.45-47.

des Johannes aufträgt, von den Taten zu berichten, die sie ihn tun sehen – Taten, die in mehreren Prophetien aus Jesaja 29,18-19 und 35,4-6 aufgezählt werden: *„Blinde werden sehend, und Lahme gehen, Aussätzige werden gereinigt, und Taube hören, und Tote werden auferweckt, und Armen wird gute Botschaft verkündigt"* (Mt 11,5).

In einer Synagoge in Nazareth, als Yeshua zum ersten Mal verkündet, wer er ist, zitierte er Jesaja 61,1-2a: *„Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, den Armen das Evangelium zu predigen; er hat mich gesandt, die zu heilen, die zerbrochenen Herzens sind, den Gefangenen Freiheit* [Lösung aus Bindung] *zu predigen, den Blinden das Augenlicht zurückzugeben, die Verwundeten* [Zerbrochenen, Zerschmetterten] *in Freiheit zu bringen, das angenehme Jahr des Herrn zu predigen* [öffentlich zu verkünden]*"* (Lk 4,18-19). Dann sagte er: *„Heute ist **diese Schrift** vor euren Ohren erfüllt"* (Lk 4,21b).

Und in Johannes 5,39 eröffnet uns Yeshua: *„Erforscht **die Schriften*** [das Alte Testament]*; denn in ihnen meint ihr, das ewige Leben zu haben; und sie sind es, die von mir zeugen"*. Es ist das Alte Testament, auf das er uns hinweist, wenn wir Beweise für seine Messianität suchen.[13]

Schluss

Es besteht kein Zweifel daran, dass die Autoren des Neuen Testaments den *Tanach*, das Alte Testament, nicht nur als das Wort Gottes betrachteten, sondern auch als gültig für sie auf ihrem Weg mit dem Herrn. Es gibt keine einzige Predigt oder Lehre im Neuen Testament, der ein solides Lehrfundament im *Tanach* fehlt.

Im *Tanach* und nirgends sonst wurde die Saat gesät, der Baum begossen und beschnitten, zurückgestutzt und beobachtet, bis die Zeit erfüllt war. Dann war die Frucht reif, und unser Messias erschien, *„ein Licht zur Erleuchtung für die Nationen und zur Herrlichkeit deines Volkes Israel"* (Lk 2,32).

13 Hier einige wenige von vielen anderen Beispielen: Mt 22,41ff.; 23,37-39; 26,24; 27,46; Lk 12,49-53; 18,31-34; 22,22.37; 24,25-27.44-49

Weitere Veröffentlichungen von IFI-Deutschland

Intercessors for Israel – Fürbitter für Israel

Dieses Büchlein fasst in kurzer und übersichtlicher Form die Dinge zusammen, die die Fürbitte für Israel biblisch orientiert und effektiv machen. Es ist aus der über 30-jährigen Gebetspraxis von IFI (Intercessors For Israel) entstanden und behandelt Fragen, die in vielen Gebetsgruppen immer wieder auftauchen: Warum überhaupt Fürbitte für Israel? Welche biblischen Aspekte gelten für einen Fürbitter? Wie kann man eine Gebetsgruppe beginnen? Welche allgemeingültigen Anliegen gibt es für das Volk und das Land Israel? Dies sind einige der Themen, die das Büchlein aufgreift.

Geheftet, 18 Seiten | Preis: 2,00 EUR

Heinz-Jürgen Heuhsen
Die Nationen Europas in ihrer Beziehung zu Israel

Die vorliegende Schrift will Christen eine Orientierungshilfe bieten, damit sie die derzeitige Situation der Nationen Europas aus der Sicht der Bibel einordnen können. Dazu werden zunächst die Segensabsichten Gottes für Nationen aus biblischer Perspektive dargelegt. Dem gegenüber wird gezeigt, wie die Völker Europas in Vergangenheit und Gegenwart auf den Segen, den Gott durch Sein Volk, die Juden, freigesetzt hat, reagiert haben. Eine konkrete Darstellung politischer und gesellschaftlicher Ereignisse (mit Quellenangabe und Kartenmaterial) offenbart die Brisanz der Lage für die europäischen Nationen.

Geheftet, 38 Seiten | Preis: 2,50 EUR

Warum Gott Nationen richtet

Jesus wird als König der Juden zu Seinem Volk Israel nach Jerusalem zurückkehren. Aber Er ist auch der König der Könige, der Herr über alle Nationen.

Die vorliegende Schrift legt in zwei Lehrabschnitten von Chuck Cohen grundlegende Prinzipien für Gottes Beurteilung von Nationen dar. Es scheint uns wichtig zu sein, dass der Leib Jesu diese Zusammenhänge kennt, um die sich entfaltenden Geschehnisse in unserer Welt einordnen und den Gebetsauftrag Jesu angemessen erfüllen zu können. *„Deshalb sollt ihr so beten ... Dein Reich komme, Dein Wille geschehe ...“* (Mt 6,9-10)

Zusätzlich zu dieser grundlegenden Orientierungshilfe geben wir in einem einleitenden, kurzen Abschnitt Gedanken zur aktuellen Situation wieder, die in Anregungen zum Gebet münden.

Heinz-Jürgen Heuhsen
Oktober 2015

Fröbelstr. 54, 35394 Gießen
Telefon: 0641-4808194
E-Mail: info@ifi-deutschland.org
www.ifi-deutschland.org
IFI-Deutschland